

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: 1 [i.e. 2]

Artikel: Nöii Tierliedli für d Chind : (Teilwys Eerschtrück)
Autor: Hägni, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186029>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nöii Tierliedli für d Chind

(Teilwys Eerschtrück)

De Güggel

*Kickericki — i bin en Güggel!
Häni nüüd e prächtigs Gwand,
Fädere von ale Farbe,
blau, root, grünen — alls mitenand?*

*Kickericki — i bi de Vatter,
hüete d Hüendli Taag und Nacht,
daß kän Hund chund und kän Güggel
und my Chindli zfüürche macht.*

*Kickericki — am Morge wecki
ali Hüendli grooss und chly,
scho vor d Sunn uufgaad am Himel —
miir wänd halt die eerschte sy!*

S Hüendli

*Gagg-gagg — i bin es Hüendli,
iez leggi grad es Ei,
und moorn leggi dänn wider eis,
dänn sinds scho zäme zwei.*

*Gagg-gagg — i bin es Hüendli,
und ischt das Eili gleid,
so säägis ale Lüüte,
i gagge luut vor Freud.*

*Gagg-gagg — i bin es Hüendli,
und chund dänn d Ooschtere bald,
so holt de Haas die Eili
und färfts diheim im Wald.*

S Büsi seid:

*Miau — ghööred ers au?
I bin e Büsifrau,
e chlyni liebi Busle.
S Maryli seid mer Zusle.*

*Miau — ghööred ers au?
Miau — i bi chatzgrau,
i hän e fyns und glänzigs Fäll,
es glänzt wie Silber eso hell.*

*Miau — ghööred ers au?
Miau — i bi halt schlau,
mängs Müüsli hani scho verwütscht,
wo zu sym Löchli uus cho ischt —
Miau — miau.*

Em Fröschli sys Lied

*Quaak-quaak — i bin es Fröschli —
quaak-quaak — da us mym Göschli
töönt iez en schööne Gsang —
quaak-quaak — vill Stunde lang!*

*Quaak-quaak — von ale Dinge
ischt nüüd so schön wies Singe,
drum singi, was i maag
de Früelig duur all Taag.*

*Quaak-quaak — am beschte gfallts n
halt znacht bim Stäärneschy,
da faled mer vo sälber
die schöönschte Liedli y —
Quaak-quaak — quaak-quaak . . .*